

mannschaft die Groß-Berliner Städtemannschaft einwandfrei mit 7:4. Eine zweite Hamburger Garnitur spielte am gleichen Tage in Kiel 2:2. Am 21. November 1926 endete das Städtespiel Hamburg—Harburg mit 11:2, am 15. April 1927 besiegte Hamburg die Harburger mit 5:1. In den beiden Spielen gegen Harburg ließ Hamburg sich durch Spieler aus Vereinen der A-Klasse vertreten. Am 9. Juni 1927 spielte die Hamburger Liga gegen die Hamburger A-Klasse und behielt mit 4:0 die Oberhand. Eine schwache Hamburger Ligaververtretung unterlag dagegen am 15. Juni 1927 gegen Harburg mit 0:1. Am 29. Juni 1927 erfocht die Hamburger Städtemannschaft mit 5:1 einen anerkennenswerten Sieg über Bremen, verlor dagegen am 13. August 1927 in nicht sehr starker Aufstellung gegen den 1. F.C. Nürnberg, den deutschen Meister, mit 0:3. Auch am 4. September 1927 konnte nicht die stärkste Mannschaft zum Spiel gegen Berlin gestellt werden, trotzdem aber endete der Kampf mit 1:1 recht erfolgreich.

Das Spiel Hamburg—1. F.C. Nürnberg fand im Rahmen der Hamburger Sportwoche statt, die leider nicht im entferntesten das hielt, was erwartet worden war. Für den Fußballsport wirkte sie sich geradezu nachteilig aus, weil zwischen der Bezirksleitung und dem HSV ein Streit entstand, der schließlich zu einer Disqualifikation des HSV führte. Diese Strafe wurde vom NSV-Vorstand in eine Geldstrafe von 5000 RM geändert. Der Einspruch des HSV, hiergegen wurde von der Revisionsinstanz, dem Bundesauschuß des Deutschen Fußball-Bundes, abgewiesen. Am 11. November kam eine Einigung zwischen dem HSV und der Bezirksleitung zustande. Der HSV stellte zwei Spieler für das Städtespiel Hamburg—Berlin, das Hamburg mit 4:3 gewann, zur Verfügung, während der Bezirk sich beim NSV für Erlaß der noch in Höhe von 5000 RM ausstehenden Strafe verwenden will.

Ein großer Teil der besten Hamburger Spieler nahm auch noch an den Repräsentationsspielen des Norddeutschen Sport-Verbandes teil. Um den Pokal des Deutschen Fußball-Bundes ging das Spiel gegen Westdeutschland am 11. Oktober 1926, das einen 2:1-Sieg des Nordens sah. In der Zwischenrunde schlug Norddeutschland dann Mitteldeutschland mit 3:2. Für das Endspiel gegen Norddeutschland hatte sich Berlin qualifiziert. Die Reichshauptstädter weigerten sich aber, nach Hamburg zu kommen und verzichteten auf den Pokal. Jetzt sprang Mitteldeutschland in die Bresche mit dem Erfolge, daß es Norddeutschland am 7. März 1927 mit 1:0 schlug und den Bundespokal für die laufende Saison gewann. Die neuen Kämpfe um diesen Wanderpreis haben bereits begonnen. In der Vorrunde war Norddeutschland spielfrei, muß dagegen aber Anfang Januar 1928 gegen Westdeutschland in der Zwischenrunde antreten.

Außer diesen Spielen um den Bundespokal trug der NSV noch einige Freundschaftsspiele gegen andere Verbände aus. Am 6. Februar gewann Norddeutschland mit 4:3 gegen Westdeutschland. Am 29. Mai wurde gegen Südostdeutschland in Breslau mit 0:1 verloren. Am 12. Juni ging ein Spiel gegen Mitteldeutschland mit 4:6, und am 19. Juni ein Spiel gegen Süddeutschland mit 2:4 verloren. Am 15. Mai endete ein Spiel Norddeutschland gegen Nordholland 3:3 unentschieden. Im ganzen hat also der NSV in letzten Jahre nicht besonders erfolgreich abgeschnitten.

### Das Leichtathletikjahr 1927.

Wie überall in Reiche hat auch in Hamburg die Leichtathletik immer mehr an Umfang zugenommen und die Zahl der Jünger ist weiter ständig im Wachsen begriffen. Mit vollen Akkorden klang das Jahr 1926 aus, und zwar durch das wohlgelungene Hallensportfest der Sportvereinigung Polizei-Hamburg in der Ernst-Merk-Halle, bei dem Jung (St. Georg) den Sprinterdreikampf, Rath (Polizei) den Hürdenlauf, der Sport-Club Victoria die Jugendstaffel und die Polizei selbst die große Verfolgungstaffel gegen den Hamburger Sport-Verein gewinnen konnte.

Das Sportjahr 1927 begann recht vielversprechend, da das vorgesehene Programm der Vereine für die Saison erstklassige Wettkämpfe ankündigte, ein allgemeiner Aufschwung der Leichtathletik und besonders der Leistungskurve somit erwartet werden konnte. Leider muß zugegeben werden, daß sich diese Hoffnungen als trügerisch erwiesen haben. Es ist zwar die Zahl der Anhänger bedeutend gewachsen, doch hat sich die Leistungskurve nicht entsprechend nach oben entwickelt. Erfreulich ist nur die Feststellung, daß der Olympische Sport, eben die Leichtathletik, sich außerordentlich stark in die Breite entwickelt und somit ein Fundament geschaffen hat, auf

dem jetzt die systematische Ausbaurarbeit der Leistungsfähigkeit auch in bezug auf Technik und Taktik durchgeführt werden kann.

Besonders in einzelnen Vereinen ist sehr gute Arbeit geleistet worden, so u. a. bei der Sportvereinigung Polizei, beim Sport-Club Victoria, Sportverein St. Georg, Verein für Körperkultur, Uhlenhorst-Herta, Bergedorf und teilweise auch bei Eimsbüttel. Die Erfolge sind denn auch bei diesen Vereinen im Laufe der Sommersaison nicht ausgeblieben und werden weiteren Anlaß zu neuem Vorwärtstreben geben.

Erfreulich ist noch die Feststellung, daß jetzt auch die Hamburger Hockeyvereine dazu übergegangen sind, in den Sommermonaten erstlich das Leichtathletiktraining durchzuführen, das ihnen dann in den Kämpfen dazu verhalf, recht ansprechende Erfolge zu erzielen. Besonders seien der Uhlenhorster Hockey-Club, Harveschuder Tennis- und Hockeyclub und neuerdings auch Groß-Flottbeker T. u. H.C., sowie der Tennisverein Bahrenfeld genannt.

Die Saison begann im Februar mit Hallensportkämpfen der Vereine Victoria und Polizei. Den ersten Kampf konnte Polizei gegen Victoria mit 469:431 Punkten gewinnen. Hierbei sprang Stollenberg (Polizei) 1,90 m hoch und Schmücker (Polizei) 6,87 m weit. Rosenberger (P.) konnte v. Eberstein (V.) im Sprinterkampf schlagen. Auch den Rückkampf konnte die Polizei siegreich beenden. Für die Vereine waren diese Kämpfe schönste Anregungen.

Am 13. Februar veranstaltete dann der Sportverein Eimsbüttel sein traditionelles Hallensportfest unter zahlreicher Beteiligung aller Vereine. Den Sprinterdreikampf gewann v. Eberstein (Victoria), den Hochsprung mit 1,85 m Altmeister Schumacher (Victoria), Hrl. Lorenzen (ETV.) sprang 5,11 m weit, während die Pendelstaffel der Herren von der Polizei und die Damenstaffel vom ETV. gewonnen wurde.

Der Monat Februar diente den Olympiavorbereitungen des Norddeutschen Sportverbandes. Der bekannte Sportlehrer Hoke hielt für die besten Vertreter der einzelnen Disziplinen, Aus- und Fortbildungslehrgänge ab, und zwar vom 4. bis 6. März für Läufer; vom 18. bis 20. März für Springer, vom 25. bis 27. März für Werfer und Stoßer. Es folgten vom 1. bis 3. April Kurse für Damen und vom 8. bis 10. April für Übungsleiter. In meisterhafter Weise verstand es der Lehrer Hoke, fast alle Schüler in kurzer Zeit zu fördern. Mit einem Geländelauf im Bahrenfelder Volkspark am 27. Februar wurde die Freiluftsaison 1927 eröffnet. Sieger war Husen (Polizei) vor Dreckmann und Nilsche in 15:47,7. Den Mannschaftslauf konnte die Polizei-Hamburg gewinnen.

Am 1. März hielt der Hamburger Leichtathletik-Verband seinen Jahrestag ab. Ein neuer Vorstand wurde gewählt, darunter der langjährige NSV-Mitarbeiter Windt (Union), der das Amt des Vorsitzenden übernahm, weiter die altbewährten Kräfte Dietrich (HET.) und Techtow (HSV), neu gewählt wurden Hoffmann (HET.) Sportwart und Nicolai (Bergedorf) Jugendleiter.

Der 20. März brachte bereits die Hamburger Waldlaufmeisterschaften in Aumühle. Auch hier konnte Husen (Polizei) die zehn Kilometer in 33:01,7 vor Dreckmann siegreich beenden; das Mannschaftslaufen holte sich auf der ganzen Linie die Sportvereinigung Polizei-Hamburg. Ein Geländelauf am 27. März im Stadtpark konnte Bollmann (Victoria) vor Lenz (Polizei) gewinnen. Mannschaftssieger: Polizei.

Die Norddeutschen Waldlaufmeisterschaften wurden am 10. April in Harburg ausgetragen. Petri (Hellas) feierte in 33:24 einen überlegenen Sieg vor Dreckmann und Husen, während die Polizei-Hamburg Mannschaftssieger wurde. Petri (Hellas) konnte auch am 21. April in Heilbronn die Deutsche Waldlaufmeisterschaft über zehn Kilometer in der guten Zeit von 32:49 Min. vor dem vorjährigen Meister Rätze (Luckenwalde) sicher gewinnen. Die Mannschaft der Sportvereinigung Polizei-Hamburg konnte ebenfalls die Mannschaftsmeisterschaft nach einjähriger Unterbrechung wieder nach Hamburg zurückbringen.

Mit dem 1. Mai setzten die Bahnwettkämpfe ein. In Bremen konnte an diesem Tage Schwarz (HSV.) das 400-Meter-Laufen gewinnen. Am 8. Mai wurde der erste Großstaffellauf „Rund um Groß-Flottbek“ ausgetragen, der 30 Mannschaften am Start vereinigte und Victoria in 10:58,6 siegreich vor der Polizei sah. Bei einem Jugendsportfest in Itzehoe waren die Hamburger Jungs sehr erfolgreich. Am 15. Mai folgte der Staffellauf „Rund um Sande“, den die Hamburger Polizei gewann; am gleichen Tage konnte Petri (Hellas) beim

Spor  
reck  
De  
in d  
Leic  
Jahr  
Lä u  
wurd  
in 2  
verei  
Alste  
vor  
An  
Gro  
bur  
Pet  
präsi  
gewü  
Bei  
ginge  
füllu  
dem  
stellte  
kor  
Met  
17:11  
legen  
Seku  
kusu  
Geo  
beweg  
Die  
im P  
lunger  
(St. G  
400-M  
Victo  
Dreck  
Kugel  
(HSV,  
Loren  
4:100  
Victor  
vor J  
Wand  
Am  
die 2  
Hamb  
athleti  
schaf  
Poliz  
Kugel  
Staffel  
man)  
800-M  
(beida  
Schu  
macl  
toria);  
100-M  
(Dame  
Sport  
A)  
fest  
fand u  
schöne  
horst-I  
gab es  
10,8 S  
HSV. c  
burg  
Hamm  
Verein  
Meter:  
Meter:  
sich St  
Die  
ten at  
10 000: